

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „kecks“ vom 16. Oktober 2016 19:05

der hier bei den impfgegner-posts zu tage kommende wissenschaftsbegriff ist kein "glaube", sondern eine seit jetzt gut fünfhundert jahren im abendland (davor auch schon anderswo) extrem bewährte strategie, die uns den größten technologischen fortschritt in der geschichte unserer art und dieses planeten (soweit wir wissen) gebracht hat.

wissenschaft als glaube, aka religion, gibt's auch. wer sich dafür interessiert, der kann mal dawkins lesen oder (älter) haeckel konsultieren. das hat mit der hier diskutierten wissenschaftlichen praxis der gegenwart sehr wenig zu tun. wissenschaft ist heute eine methodik, keine ideologie. es ist ein testverfahren, das zeigt, was wahr ist (bei einem adaequatio-wahrheitsbegriff, also übereinstimmung zwischen wirklichkeit und gedanke, vgl. thomas von aquin), und was eben nicht wahr ist. es gibt sowas wie objektive wahrheit, und das wissenschaftliche verfahren ist ein ziemlich toller weg, sich ihr zu nähern. zumindest hat sich diese große erzählung sehr, sehr, sehr bewährt in den letzten fünfhundert jahren (siehe ersten abschnitt des posts).

angst ist meist ein sehr, sehr schlechter ratgeber. es ist sehr verständlich, angst nachzugeben, da sie wirklich ein widerliches gefühl darstellt, aber rational oder im weitesten sinne sinnvoll ist es leider nicht, wenn wir von angst vor impfschäden sprechen. schon gar nicht, wenn es um kinder geht, die noch nicht selbst entscheiden können. fear is a liar.